

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 104.

Dienstag den 14. April.

1857.

Bekanntmachung,

die Erhöhung der Schulgeldsätze an den beiden Gymnasien zu St. Nicolai und St. Thomä betreffend.

Die im Laufe der Zeit mehr und mehr gesteigerten Forderungen an die Leistungen unserer beiden Gymnasien zu St. Nicolai und St. Thomä setzen die Unverhältnismäßigkeit der an denselben seit länger als dreißig Jahren in Geltung befindlichen Schulgeldsätze außer Zweifel.

Wir haben daher, unter Genehmigung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen, dieselben von Ostern d. J. ab in folgender Weise zu erhöhen:

für Prima und Secunda	Jährlich 24 \mathfrak{f} .
für Tertia	21 \mathfrak{f} .
für Quarta	18 \mathfrak{f} .
für Quinta und Sexta	15 \mathfrak{f} .

Wegen Einrichtung dieser, wie die bisherigen, pränumerando gefällig werdenden Schulgeldsätze bleiben die dormaligen Einrichtungen in Kraft.

Den Aeltern und Erziehern, die ihre Söhne unseren genannten Gymnasien anvertraut haben oder noch anvertrauen werden, machen wir dies hierdurch zur Nachachtung bekannt.

Leipzig, den 29. Januar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, das der Holz-, Kohlen- und Kalkmarkt vom 14. dieses Monats an sich nicht mehr auf dem Fleischerplatze befindet, vielmehr von gedachtem Tage an bis nach beendeter diesjähriger Ostermesse auf den Obstmarkt verlegt worden ist.

Leipzig, am 11. April 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Günther.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen einheimischer, als auch wegen Messvermietungen vorgeschriebenen Mietveränderungs-Anzeigen für den Termin Ostern laufenden Jahres, oder dasern dergleichen Vermietungen für Michael v. J. nicht vorgefallen sind, die diesfalls erforderlichen Vacatscheine bei Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Einkaufsfonds, im Rathhause 3 Treppen hoch, abzugeben.

Leipzig, den 7. April 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 1. April 1857. *)

Nachdem die Berathung des diesjährigen Haushaltsplans in heutiger Sitzung beendet war, berichtete St.-R. Meißner Namens des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über folgende Gegenstände:

1. die Abtretung eines Streifens Communareals im Bahnhofsgäßchen an Dr. Joseph.

Derselbe Gegenstand hatte schon im vorigen Jahre der Versammlung vorgelegen. Die Zustimmung zur Abtretung des betreffenden Areals war aber verweigert worden, weil man jede Verschmälerung dieser Straße für die Interessen des öffentlichen Verkehrs als nachtheilig erachtete. Diefelbe Anschauung machte sich

*) Eingegangen am 12. April.

Die Red.

auch gegenwärtig geltend und das Collegium trat dem Vorschlage des Ausschusses, die fragliche Abtretung nicht zu genehmigen, gegen eine Stimme bei.

2. Die Verlängerung der Pachtverträge über die Gärten an der Mockauer Straße und hinter der Gasanstalt.

Der Stadtrath hat beschlossen, die Pachtverträge unter den bisherigen Bedingungen fernertweit vom 1. Mai d. J. ab auf 6 Jahre zu verlängern.

Der Ausschuss hielt es für angemessener, den Pachtverträgen in Zukunft nicht vom 1. Mai ab, sondern vielmehr vom Spätherbste an laufen zu lassen, weil bekanntlich die wichtigsten Culturarbeiten in den Gärten zu letzterer Zeit vorzunehmen sind. Er schlug vor, zu den betreffenden Pachtprolongationen Zustimmung zu erteilen, jedoch mit der Modification, daß die Verträge nur